

1657 Mai 8.

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN] DE LA BARDE AN AMMANN,
RAT UND [LANDS-]GEMEINDE VON STADT UND AMT ZUG

Das Schreiben des Königs [Ludwig XIV.], der sie im vergangenen Jahr um einen Aufbruch gebeten habe, sei ihnen zusammen mit dem seinigen zugekommen. Am 25. November [1656] habe er ihnen - sofern sie den Aufbruch bewilligten und an das pergamentene Bundestraktat ihr Siegel hängen wollten - zusätzlich eine Pension angeboten. Aufgrund ihrer Antwort sei er der Meinung gewesen, dass sie, sobald die innern Gefahren beseitigt seien, einwilligen würden.

Nichtsdestotrotz müsse er nun vernehmen, dass sie, ohne auf seine Briefe zu antworten, dem Spanier [Francesco Casati], obwohl dieser einige Zeit nach ihm an sie gelangt sei, einen Aufbruch für Mailand bewilligt hätten. Dabei habe ihnen dieser eine geringere Summe Geld versprochen als er. Die Gerechtigkeit erfordere nun, dass sie Frankreich gleiches Recht zu gleichen Bedingungen einräumen würden. Trotzdem sei er bereit, sobald sie den Aufbruch bewilligt und ihr Siegel an das pergamentene Bundesinstrument - das papierene sei ja schon beglaubigt worden - gehängt hätten, eine Jahrespension auszusahlen. Luzern, Ob- und Nidwalden hätten diese Forderungen bereits erfüllt. Die Pension, die er ihnen anboten, sei bereits die dritte seit der Erneuerung des Bündnisses vor 3 1/2 Jahren und gesamt- haft mehr wert, als was sie seit 23 oder 24 Jahren von den Spaniern erhalten hätten.

Uebersetzung von Beat II. Zurlauben
AH 17, 331